

„Jack, the Ripper“ auf gutem Weg

Premiere der Bühne Moosburg am 10. März – Ein Gespräch mit Regisseur Frank Junge

Von Markus John

Moosburg. „Jack – eine Theaterphantasie über ‚Jack the Ripper‘“, so heißt die neue Produktion der Bühne Moosburg, die am 10. März um 19.30 Uhr in der Schäfflerhalle am Moosburger Viehmarktplatz Premiere feiert. Der Stoff wurde schon vielfach behandelt und erfolgreich verfilmt und beschäftigt die Kriminalisten bis zum heutigen Tage. Grund genug, sich mit dem Regisseur Frank Junge, der schon 2014 bei der Bühne Moosburg Regie geführt hat und beim Festspiel 2010 auch als Schauspieler mit dabei gewesen ist, für ein Gespräch zu treffen.

Warum fiel die Wahl auf „Jack – eine Theaterphantasie“?

Im Stück liegt unheimlich viel Bewegung, Lichteffekte, die reizen, und zum Teil dramatische Musik machen das Ganze spannend. Der Vorteil für eine private Bühne liegt



Regisseur Frank Junge bei einer Probe für „Jack“. (Foto: mj)

in den vielen Rollen, die das Stück bietet. Außerdem soll die junge Autorin motiviert werden, weiter zu schreiben.

Was heißt für sie der Untertitel „eine Theaterphantasie“?

Wer war der ‚Mörder‘? Keiner weiß es! Aus diesem Grund hat die Autorin die ‚dichterische Freiheit‘, Figuren und Charaktere hinzuzu-

schreiben, aber trotzdem bei der historischen Überlieferung authentisch zu bleiben.

Laufen die Proben gut? Wie viel Tee, Cola oder Kaffee wurde denn schon getrunken?

Wir arbeiten sehr konzentriert und bleiben bei Wasser, Nüssen und Gummibärchen. Über den Verbrauch gibt es keine belastbaren Zahlen. Über 20 Schauspieler auf der Bühne und viele dahinter: Die Requisite erfordert dieses Mal sehr viel. Aber jeder hat seine Aufgabe und gibt sein Bestes. So entsteht ein wunderbares Ganzes.

Als Schauspieler ist Ihnen die Bühne nicht fremd – wo liegen Chance und Grenzen von Schauspielerefahrung und Regie?

Die wichtigste Chance: Der private Schauspieler kommt in eine neue Welt. Die Grenzen der Regie setzt aber im Ergebnis der Zuschauer! Diese sehr entscheidende Erfahrung

gilt es sich immer vor Augen zu halten.

Warum MUSS man das Stück gesehen haben?

Ganz einfach, es ist sehenswert! Als ich das Stück vorstellte, waren meine Eingangsworte: „Dieses Stück macht die Frauen der Bühne Moosburg alle zu Prostituierten und die Männer zu Alkoholikern!“ Natürlich humorvoll gemeint.

Viel Erfolg weiterhin bei den Proben und natürlich viele Besucher bei den Aufführungen.

„Jack – eine Theaterphantasie über Jack the Ripper“ gibt es am 10. und 11. März sowie am 17./18. März. Am 24. und 25. März sind dann die letzten beiden Aufführungen. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr in der Schäfflerhalle. Karten gibt es ab sofort bei Schreibwaren Bengl oder Beck sowie im Internet unter www.get-your-ticket.de.